NOMOS
GLASHÜTTE

Autobahn

Autobahn

Die neue Uhr aus Glashütte

NOMOS
GLASHÜTTE

Klare Formen, rasante Kurven, Leuchtring und eine neuartige Anzeige des Datums – alles an dieser Uhr drückt Bewegung aus. Perfekte Oberflächen und das neue neomatik-Kaliber mit Datum machen sie vollkommen. Entstanden ist Autobahn in Zusammenarbeit mit dem Gestalter Werner Aisslinger.

Zwei Welten, drei Uhren

Eine neue sportliche Automatikuhr mit Datum aus Glashütte: Das ist Autobahn. Sie hat klare Formen, raffinierte Oberflächen, ist wasserdicht bis 100 Meter – und ausgestattet mit dem innovativsten Kaliber der Manufaktur: dem neuen neomatik-Werk mit Datum (DUW 6101). Auf einer Höhe von nur 3,6 Millimetern steckt darin geballte Kompetenz – Wissen aus 170 Jahren Glashütter Uhrmachertradition, deutsche Ingenieurskunst, eine gute Prise Hightech und sehr viel Handarbeit.

Der Produktdesigner Werner Aisslinger, dessen Arbeiten in Museen rund um den Globus ausgestellt werden, hat diese neue, selbstbewusste und eigenständige Uhr für und mit NOMOS Glashütte gestaltet.

Schön: Das gestreckte Datumsfenster zeigt drei Tage auf einen Blick; gestern, heute, morgen. Spielend leicht und sehr schnell ist dieses Datum zu stellen – eine halbe Drehung der Krone reicht für einen Tag. Ein Leuchtring aus Superluminova-Feldern flankiert die Stunden-Typografie, macht die Uhr auch nachts lesbar. So verbindet Autobahn zwei Welten: kraftvolle Gestaltung aus Berlin, Ingenieurs- und Uhrmacherkunst aus der sehr verkehrsberuhigten Glashütter Manufaktur. Autobahn gibt es in drei Versionen.

Klar und verlässlich, dabei tiefgründig und komplex: Diese Uhr überzeugt in allen Details. Die rigoros perfekte Ausführung von Gehäuse und Zifferblatt ist Sinnbild für all die Kompetenz, die darunter steckt, im Kaliber: beste und langlebige Ingenieurs- und Uhrmacherkunst aus Glashütte. In Sportgrau, Nachtblau, oder der weiß versilberten Variante (von links nach rechts).

Präsenz am Handgelenk: Autobahn ist eine deutliche Uhr, der ihr Gestalter eine besondere Krone aufgesetzt hat. Unten wie oben gewölbtes Saphirglas – härter als dieses ist nur ein Diamant. Und diese Uhr ist wasserdicht bis 100 Meter.

Autobahn in Sportgrau macht die neuen Dimensionen besonders deutlich: rasante Kurven, ungewohnte Tiefe, Zeit auf vielen Ebenen.

Ein Blau an der Grenze zum Schwarz, sportlich, passend auch fürs Büro – diese Uhr steckt zwischendrin und ist doch entschieden: Autobahn in Nachtblau. Das robuste wie elegante Textilband wird für NOMOS Glashütte in Frankreich auf Maß gewebt.

Neue Ansichten von NOMOS Glashütte: das elegante, sehr robuste Gehäuse aus Edelstahl. Und die Kurven des Zifferblattes unter dem gewölbtem Saphirglas.

Gestern, heute, morgen: das gestreckte Datumsfenster. Großzügig, unübersehbar, weit außen ideal positioniert – eine Besonderheit. Und ein Merkmal für das neue NOMOS-Manufakturkaliber, für die wegweisende Mechanik im Innern.

Werner Aisslinger: »Und ich liebe Geschwindigkeit«

Werner Aisslinger gilt als einer der bekanntesten Gestalter der Gegenwart. Seine oft auch sehr künstlerischen Arbeiten sind in Museen auf der ganzen Welt vertreten. Und nun auch am Handgelenk.

Herr Aisslinger, Ihr Design steht hoch im Kurs. Was macht es aus?
Mir ist es wichtig, eine eigene Vision zu entwickeln. Ich will etwas ausprobieren, mich auch mal aus dem Fenster lehnen. Auch jetzt mit NOMOS Glashütte: Ich habe vielleicht nicht die Uhr gezeichnet, die die meisten von dieser Manufaktur erwartet hätten. Stattdessen habe ich mit NOMOS Glashütte eine Uhr gemacht, die für diese Marke etwas Neues ist.

Warum heißt diese Uhr Autobahn?
Sie ist rasant, sportlich, ein Ding mit Kraft – ohne laut zu sein. Autobahn erinnert mich an alte Sportwagen. Heute gibt es sicherlich zeitgemäßere Arten der Fortbewegung, aber alte Autos und ihre Formen, ihre Verarbeitung faszinieren mich. Und: Ich liebe Geschwindigkeit.

Worin fahren Sie denn gern so schnell?
Eine Zeitlang habe ich Autos gesammelt; einen alten Porsche, ein Mercedes-Coupé … Wurde mir leider gestohlen …

Eine Uhr aber haben und tragen Sie noch?
Klar, ganz wichtig. Auf eine gute mechanische Uhr kann man sich verlassen, die bleibt, die hat man leicht dreißig Jahre oder länger noch. Autobahn ist die Uhr, die ich bis zum Ende meines Lebens tragen werde.

Beschreiben Sie sie uns.
Am auffälligsten ist vielleicht die Tiefe des Zifferblattes. Sein Rand ist gewölbt wie bis 1967 die Nordkurve der Berliner Avus – oder der Kotflügel eines alten Silberpfeils. Mit sanftem Schwung geht er ins Blatt über. Und auch die kleine Sekunde wiederholt diese Kurven. Aber natürlich spielen auch die Typografie, der Leuchtring, das gestreckte Datumsfenster eine wichtige Rolle. Letzteres erinnert mich an den Kilometerzähler. Das vielleicht Wichtigste ist jedoch diese superperfekte Herstellung.

Unten: Eine Strecke von vier Jahren, mit stets schönen Aussichten.
Von der ersten Skizze bis zur fertigen Uhr – hier in Nachtblau.

Autobahn, Tacho, Nordkurve: Ihre Uhr ist ein männliches Modell?
Naja: Die Kurve, die Autobahn – diese Dinge sind ja auch weiblich, und sicherlich hat meine Uhr Chancen bei selbstbewussten Frauen. Meine Partnerin Tina Bunyaprasit, die ja mit mir an der Uhr gearbeitet hat, wird sie auch tragen. Dennoch, ja, meine Uhr ist schon eher etwas für Männer, denn das Gehäuse ist ja groß, die Uhr ist sehr markant.

Der Weg war weit. Über vier Jahre hinweg haben Sie an dieser Uhr gearbeitet. Ist unterwegs viel im Straßengraben gelandet?
Nein. Wenn ich mir die fertige Uhr jetzt ansehe und die ersten Zeichnungen, dann erkenne ich viel vom ursprünglichen Entwurf. Wir haben sie Stück für Stück perfektioniert. Das war so viel mehr als nur eine Auftragsarbeit für einen Hersteller, der bestimmte Vorgaben erfüllt haben wollte. Eine mechanische Uhr zu gestalten, von der man weiß, dass auch das Innenleben auf höchstem Niveau entsteht, ist einfach toll. Autobahn ist meine Uhr, für immer.

Hat eigentlich die Automobilindustrie Sie schon mal gebeten, ein Fahrzeug zu entwerfen?
Noch nicht, nein. Aber immerhin nun die Uhr Autobahn. Finde ich fast besser.

Wer ist Werner Aisslinger?

Noch als Student arbeitete Werner Aisslinger für Ron Arad und Jasper Morrison in London und Michele De Lucchi in Mailand. 1993 gründete er Studio Aisslinger in Berlin, seit 2008 unterhält er ein zweites Büro in Singapur. 1998 wurde Aisslingers Juli Chair für die permanente Kollektion des Museum of Modern Art in New York ausgewählt, als erster deutscher Stuhl seit 1964. Seine Möbel sind etwa im Fonds national d'art contemporain in Paris, dem Victoria & Albert Museum London und der Neuen Sammlung in München zu sehen. Aisslingers nomadische Architekturmodule wie der Loftcube gelten als Wegbereiter eines neuen Lebensgefühls. Der Designer arbeitet für Marken wie Vitra und Mercedes Benz, er erhielt zahlreiche Designpreise, etwa den Compasso d'Oro in Italien, den Good Design Award des Chicago Athenaeum und den Red Dot Award. 2014 wurde ihm der Titel » A&W Designer of the year « verliehen. Seitdem arbeiten Werner Aisslinger und seine Partnerin Tina Bunyaprasit auch für und mit NOMOS Glashütte.

Oben: Werner Aisslinger, Tina Bunyaprasit und NOMOS-Designer Thomas Höhnel (rechts) besprechen bei NOMOS Glashütte Gehäusedetails der neuen Uhr.

NOMOS-Kaliber DUW 6101: neomatik mit, hier gut zu sehen, Datum. Und mehr noch, viel mehr sogar. Etwa der Programmscheibe, einer NOMOS-Neuentwicklung, die den Schaltprozess des Datums optimiert. Auf der übernächsten Seite ist sie nicht (wie oben) von einer Platine verdeckt.

Ein neuer Standard aus Glashütte

Seit über 170 Jahren werden in Glashütte beste Zeitmesser gebaut – uhrmacherische Kompetenz hat hier Tradition wie kaum irgendwo sonst. Was Uhr- und Werkzeugmacher, Konstrukteure, Regleure hier beherrschen, können ihre Kollegen anderswo kaum. Denn mechanische Uhren werden in Glashütte seit 1845 gebaut, also seit Generationen. Es sind Zeitmesser mit vielen Besonderheiten, immer von allererster Qualität und Güte. Uhren, die die Liebe zu Handwerk und Tradition in sich tragen.

Bei NOMOS Glashütte jedoch geht man noch einen Schritt weiter – die Konstrukteure dieser Manufaktur streben nach der Technologie von morgen. Mit Erfolg: Nach dem sehr flachen ersten neomatik-Kaliber (DUW 3001) ist nun das zweite neomatik-Werk auf dem Markt, neomatik Datum (DUW 6101). Das Werk, das auch in Autobahn arbeitet, ist nicht nur sehr groß, sondern mit nur 3,6 Millimetern Höhe auch außergewöhnlich flach. Es wurde komplett neu konstruiert, das Datum in die Konstruktion integriert – High-End-Mechanik aus Glashütte.

Der Hintergrund: Bei den neuen NOMOS-Uhren sollte das Datum dort sein, wo es traditionell und ästhetisch auch hingehört: weit außen auf dem Zifferblatt. Früher, in Uhren kleineren Durchmessers, kein Problem. Für Uhren mit Durchmessern jenseits der 40 Millimeter ist dies jedoch einzigartig, auch heute noch. Weil der Datumsring um das Werk herumgelegt wurde, konnte mit DUW 6101

der Gestaltung größtmögliche Freiheit gegeben werden – für eine neue, höchst individuelle und harmonische Uhren-Ästhetik. So erlaubt das neue NOMOS-Kaliber auch eine besonders große und gut lesbare Datumsanzeige.

Beidseitig lässt sich das neue Datum schnell und unkompliziert stellen, mit nur wenigen Umdrehungen der Krone ist jede Korrektur durchgeführt. Für höchste Präzision des Werkes bürgt insbesondere das NOMOS-Swing-System, das hauseigene Assortiment, erkennbar an der temperaturgebläuten Unruhspirale (siehe nächste Seite).

Drei Kronenpositionen sorgen bei neomatik Datum für besonderen Komfort. Grundposition: Uhr von Hand aufziehen (wenn erwünscht), zweite Position:

Ist smart, spart Platz: die Programmscheibe (im Zentrum des Bildes links). Das Dreieck mit gerundeten Seiten sorgt dafür, dass sich in DUW 6101 statt eines recht großen 24-Stunden-Datumsrads ein kleineres Rädchen drehen kann. Schöner Nebeneffekt: Die Schaltzeiten des Kalibers wurden auf ein Minimium verringert. Unten: Das hauseigene NOMOS-Swing-System mit blauer Spirale. Hier wird es gerade eingesetzt – und sorgt dann für extrem hohe Ganggenauigkeit.

Datum schnell vorwärts und rückwärts stellen, dritte Position: Zeit stellen. neomatik Datum erkennt man auf den ersten Blick auch von der Bodenseite. Die goldene Gravur auf dem Rotor ist erhaben, zusätzlich und erstmalig graviert ist auch die Werkplatte – » Reguliert in 6 Lagen «, steht dort. Rundherum ist dieses Kaliber aufwendig verziert und dekoriert: Glashütter Dreiviertelplatine mit Glashütter Streifenschliff, temperaturgebläute Schrauben, rhodinierte Werkoberflächen mit Glashütter Streifenschliff respektive NOMOS-Perlage. Klassische Glashütter Uhrmacherkunst also, wie es sie sonst so nirgendwo gibt.

Im Bild oben: Blick in die Manufaktur. NOMOS Glashütte ist heute der größte Hersteller mechanischer Uhren in Deutschland, niemand sonst fertigt so viele mechanische Uhren. Rechts zu sehen, groß, reich verziert und sehr flach: das neue neomatik-Kaliber mit Datum. Nur 3,6 Millimeter misst es in der Höhe. Das Datum lässt sich schnell und sehr bequem vor- und auch zurückstellen. Ebenfalls außergewöhnlich: die Aufzugsleistung des Werkes.

Manufakturkaliber DUW 6101:
neomatik Datum

Durchmesser: 15 ½ Linien (35,2 mm)
Werkhöhe: 3,6 mm
Gangdauer: ca. 42 Stunden

neomatik-Datumsmechanismus
mit beidseitiger Schnellverstellung
und NOMOS-Swing-System mit
temperaturgebläuter Unruhspirale

- Aus eigener Manufaktur
- Dezentrale Sekunde
- Sekundenstopp
- Glashütter Dreiviertelplatine
- 27 Rubine
- Beidseitig aufziehender Rotor mit goldener, erhabener Gravur
- Incabloc-Stoßsicherung
- DUW-Reguliersystem
- Feinregulierung in sechs Lagen
- Temperaturgebläute Schrauben
- Doppelt verschraubte NOMOS-Unruhbrücke
- Rhodinierte Werkoberflächen mit Glashütter Streifenschliff und NOMOS-Perlage, goldene Gravuren

Auch von hinten ein schöner Anblick: In Autobahn tickt das neueste NOMOS-neomatik-Kaliber, DUW 6101. Es verfügt über ein neu konstruiertes Datum, das in beide Richtungen schnell und einfach gestellt werden kann. Das große Werk ist 3,6 Millimeter flach – extrem wenig. Hier besonders schön zu sehen: die reichen Verzierungen und der Rotor mit seiner erhabenen Aufschrift.

Ref. 1301
Autobahn neomatik 41 Datum

Hell versilbertes Zifferblatt, eleganter Schwung, klare Typografie: In dieser Version hat Autobahn viel von einer klassischen NOMOS-Uhr. Und ist doch neu, ganz anders. Der neue Archetyp einer sportlichen Uhr.

Ref. 1303
Autobahn neomatik 41 Datum sportgrau

Konsequent sportlich: Blau auf Grau – und etwas Orange. Optisch ist diese Uhr die vielleicht schnellste, die es je gab. Hochpräzise das Werk, welches in dieser wie jeder Autobahn arbeitet: das erste neomatik-Kaliber mit Datum.

Ref. 1302
Autobahn neomatik 41 Datum nachtblau

Mond und Sterne leuchten, ab und an der Gegenverkehr – und natürlich auch der Leuchtring aus großzügigen Superluminova-Feldern. Die Farbe dieser Autobahn heißt, wie auch sonst: Nachtblau.

Auch für schnelle Fahrradfahrer.

© 2018, NOMOS Glashütte/SA Roland Schwertner KG
Ferdinand-Adolph-Lange-Platz 2, 01768 Glashütte, Deutschland
Telefon +49 35053 4040, nomos@glashuette.com

Text und Gestaltung: Berlinerblau GmbH. V. i. S. d. P.: Judith Borowski.
Fotos: Merk & Mark, Holger Wens
Lithografie: Bildpunkt, Europrint Medien. Druck: Medialis.
Beratung: Uhrmacher und Ingenieure von NOMOS Glashütte.
Technische Änderungen behalten wir uns vor.

Alle NOMOS-Fachhändler finden Sie auf nomos-glashuette.com.

NOMOS
GLASHÜTTE